Jan Bollmann beim Goldwaschen. *Foto: Müller*

Bei der Feier im Wietzer Erdölmuseum

Wietzer zeigte Technik des Goldwaschens

WIETZE (ram). Der Wietzer Jan Bollmann hatte im September vergangenen Jahres Gold in der Wietze gefunden. Im Rahmen der Feierlichkeiten des Deutschen Erdölmuseums zeigte er Interessierten am Samstag das Goldwaschen.

Er hatte das Goldwaschen zusammen mit seiner Familie bei einem Urlaub in der Schweiz gelernt, erzählt Bollmann. Im Herbst kam sein Bekannter Bernd Schmidt zu ihm und hatte die Idee einmal hier mit der Goldwaschschüssel loszugehen und in der Wietze nach Gold zu suchen.

Bollmann hätte selbst nicht gedacht, dass er etwas finden würde, doch gleich beim ersten Mal lag in der Goldwaschpfanne ein Goldflitterchen. Auch da wollte er es noch nicht glauben. So wurden die Pfanne und die Pumpe gereinigt und ein zweiter Versuch unternommen. Das Ergebnis waren zwei Goldflitterchen. Beim dritten Mal lag dann erneut ein Goldflitterchen in der Goldwaschpfanne. „Da wussten wir, dass es Gold in der Wietze gibt", so Bollmann. Allerdings weist er darauf hin, dass es nur mikroskopisch kleine Goldflitterchen sind. Diese nahm er mit nach Hause und sah sie sich unter dem Mikroskop an. „Ich bin glücklich, dass ich nun Zuhause und nicht in der Schweiz meinem Hobby nachgehen kann", freut sich Bollmann. „Es sind keine großen Reichtümer, aber es gibt Gold in Nieder-sachsen."

Das Gold kommt aus der letzten Eiszeit, die vor zirka 13 Millionen Jahren war, erläutert Bollmann. Mittlerweile habe er an mehreren Stellen gesucht und auch Gold gefunden. Sein Goldfund weckte auch das Interesse des Erdölmuseums und des Bürgermeisters. Daher zeigte er Samstag in seinem Goldwaschcamp Interessierten die alte Technik des Goldwaschens. Nähere Informationen erhalten Interessierte unter www.goldwaschcamp.de.